

**Protokoll über die Sitzung der  
15. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege  
am 29.11.2022**

Herr Schmallenbach begrüßt die Anwesenden zur 15. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege.

Als Gäste begrüßt Herr Schmallenbach:

- Frau Dr. Möltgen mit zwei Casemanager (OBERBERG\_FAIRsorgt)
- Frau Dr. Modreker und Frau Brudler (Casana)

**TOP 1: Beratung von Investitionsvorhaben nach §8 Abs.2 Nr.7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW)**

Es waren keine Investitionsvorhaben zu beraten.

**TOP 2: Vorstellung OBERBERG\_FAIRsorgt**

Frau Dr. Möltgen gibt ein Projektupdate zu OBERBERG\_FAIRsorgt und zwei Casemanagerinnen schildern einige Begebenheiten aus der täglichen Praxis. Die PowerPoint Präsentation befindet sich im Anhang.

Herr Schmallenbach ergänzt, dass das Projekt bis 31.03.2024 befristet ist und die Versorgung, gemäß der Förderrichtlinien, eigentlich offiziell am 30.06.2023 endet. Da der Umstand, die Versorgung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu beenden, für die Nachhaltigkeit des Projektes nicht förderlich ist, hat der Oberbergische Kreis mit Unterstützung der politischen Gremien beschlossen, die Basis der Projektversorgung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch nach ihren 12 Monaten Versorgung aufrecht zu erhalten. Deshalb geht der Oberbergische Kreis ins Risiko und plant die Projektmitarbeiter erst einmal bis Ende 2024 weiter zu beschäftigen. Unabhängig davon wird eine mögliche Kofinanzierung mit der beteiligten Krankenkasse geprüft.

Natürlich wird bereits jetzt über einen Projektanschluss – inhaltlich wie finanziell – nachgedacht. Im Koalitionsvertrag des Landes NRW ist festgeschrieben, dass mindestens fünf Gesundheitsregionen entstehen sollen.

Das Ziel des Oberbergischen Kreises ist es eine dieser Gesundheitsregion zu werden und somit das Projekt OBERBERG\_FAIRsorgt fortzuführen bzw. weiterzuentwickeln.

**TOP 3: Vorstellung Casana – ambulante Rehabilitation und Prävention**

Frau Dr. Modreker stellt die neue Praxis Casana - ambulante Rehabilitation und Prävention Oberbergisches Land GmbH vor. Die PowerPoint Präsentation ist im Anhang beigefügt.

**TOP 4 bzw 5: Krisenkonzept für Einrichtungen im Oberbergischen Kreis / Potentielle Energiemangellage**

TOP 5 ist ein Themenwunsch von Herr Wirth (Diakonie vor Ort). Herr Wirth bat um Erläuterung der praktischen Vorgehensweise bei eventuellen Krisensituationen. Die Patienten der Diakoniestandorte werde bereits geclustert, doch es fehle ein Ansprechpartner im Krisenfall. Die pflegerischen Einrichtungen sowie die pflegenden Angehörigen fühlten sich allein gelassen. Herr Schmallenbach erklärte, dass dies keinesfalls das Anliegen des Oberbergischen Kreises sei.

Über Amt 38 wurde von Oberbergischen Kreis aus alle pflegerischen Einrichtungen angeschrieben, um Informationen zu sammeln und daraus Konzepte für eventuelle Krisensituationen zu erarbeiten. Weiterhin wurden Hilfestellung angeboten, die bisher von Seiten der Einrichtungen auf wenig Resonanz stießen.

Herr Wirth brachte ein, dass diese Konzepte wenig Praxistauglichkeit liefern, da ein Krisenfall nicht planbar sei. Wichtig wäre zu wissen, was beispielweise bei einem Stromausfall mit den Patienten passiert, die an lebenswichtigen Apparaten angeschlossen sind. Über Amt 38 erfolgte eine Abfrage der vulnerablen Patienten, doch die weitere Vorgehensweise wurde nicht erläutert. Herr Wirth fragte, was genau mit den Daten passiert, die durch die Umfrage eingeholt wurden. Die Fragestellung wurde von der Verwaltungsspitze mitgenommen und dies mit Amt 38 weiter zu besprechen.

Herr Stute schlug vor, die individuellen Krisenkonzepte der Einrichtungen abzugleichen, um hier voneinander profitieren zu können.

Des Weiteren wurde die Idee geäußert, die Firmen, die die Betreiber der lebenswichtigen Apparate sind, mit einzubeziehen.

### **TOP 6: Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen**

Frau Pille stellte die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „ambulante Pflegedienste“ vor. Die AG „ambulante Dienste“ hatte bis dato zwei Austauschtreffen. Unter anderem wurde die Schnittstelle zwischen den Bildungseinrichtungen und den ambulanten Diensten als problematisch erachtet. Daher wurden Vertreter der Bildungseinrichtungen eingeladen, um die kritischen Punkte näher zu erläutern. Während des ersten gemeinsamen Treffens wurden Themen wie die Praxisanleitungen, die Vermittlung von Werten und der Stellenwert der ambulanten Pflege in der schulischen Ausbildung diskutiert. Um die Themen intensiver erörtern zu können, werden die Vertreter der Bildungseinrichtungen nochmals eingeladen. Das nächsten Treffen voraussichtlich im Januar/Februar 2023 stattfinden.

Frau Fischer stellte die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Fachkräftemangel“ vor. Hier wurde der Themen wie positive Öffentlichkeitsarbeit, Qualifizierung ausländischer Fachkräfte und Wiedergewinnung Ehemaliger erörtert. Der Punkt „positive Öffentlichkeitsarbeit“ soll nun näher erarbeitet werden, weshalb bereits eine Unterarbeitsgruppe zur Planung des Tages der Pflege am 23.05.2023 eröffnet wurde. Das nächste Treffen für die AG Fachkräftemangel ist ebenfalls für Januar 2023 geplant.

### **TOP 7: Verschiedenes**

- Termine für die Kommunale Konferenz Alter und Pflege in 2023:
  - o 31.05.2023
  - o 29.11.2023

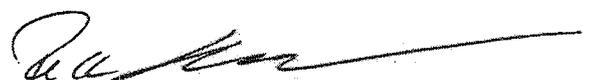
Da keine weiteren Fragen bestehen schließt Herr Schmallenbach die Sitzung.

Die nächste Kommunale Konferenz Alter und Pflege findet am **31.05.2023** statt.

Protokollführerin

  
Natalie Pille

Gesehen



Ralf Schmallenbach  
Dezernent für Gesundheit  
Jugend, Soziales